

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 24 (1902)
Heft: 52

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 52 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Altjahrsabend.

Eine alte Sage meldet uns, daß eine Stadt vor Zeiten
Stolz und hoch am Meer gestanden, wie gebaut für
Ewigkeiten.

Als an einem schönen Abend ihre Glocken Ruhe riefen,
Sank die Stadt mit allem Zauber in des Meeres dunkle
Tiefen.

Um wo einst die Luft gelächelt in des Lebens Wechsel-
fällen,
Wo die Trauer umgegangen, flüstern heute helle Wellen.
Nur in stillen Feierstunden dringt ein Klang empor vom
Grunde,
Wie des Areglöck's ein Grüßen, wie Geber aus frommem
Munde.

Menschenkind, so laß mich denken die' alte Sage weise Lehre!
Sag mir, ist dir nichts verlunken? Hast du keine Stadt
im Meere?

Mahnst dich nicht das Glockenklängen in der Altjahrsabend-
stunde,
Daß viel Freud', viel Leiden schlummern in des Lebens-
meeres Grunde?

Jugendzeit, du Maitemorgen, längst hat dich das Meer
verschlungen!
Heute nur im Zeitenrauschen ist dein Klang zu mir ge-
drungen.

Und mich tragen in die Heimat der Erinnerung Ge-
danken;
froher Jugend holden Zauber fühl' uns alte Herz ich
ranken.

Alles hat die Zeit verschlungen, Kinderglück und Jugend-
wonne,
Leid und Freud' der spätern Jahre, alles, alles ist zer-
ronnen.

Was das letzte Jahr gewoben, wie das Alte wird's
versinken,
Glücklich, wenn aus seinen Fluten ein paar frohe Stern-
lein winken.

Glücklich, wenn die Zeitenwellen leis des Lebens Leid
verschlingen,
Daß in süßen Wehmutsönen die versunkenen Glücklein
klingen.

Glücklich, wenn am Lebensabend, deinen Abschied zu
verschönen,
Aus dem Meer vergangner Chatten nur ganz reine
Glücklein tönen!

Rob. Bräse.

Neues vom Büchermarkt.

Sonnenkäferchen. Kleine Geschichten zum Lesen und
Erzählen für Kinder von fünf bis acht Jahren. Von
Agnes Küster. Mit vier farbigen Vollbildern
nach Aquarellen von Fritz Bergen. Verlag von
Levy & Müller in Stuttgart. 154 Seiten Oktav.
Preis eleg. geb. M. 3.—.

Die „Sonnenkäferchen“ sind allerliebste, kleine
Zwillinge, deren Erlebnisse den Inhalt dieses Bandes
bilden. Alle die zahlreichen Episoden sind in so naivem,
kindlichem Tone gehalten, daß sie sich nicht nur zum
abschnittweisen Lesen für die Kleinen, sondern auch zum
Erzählen eignen. Eltern und Erziehern wird das
Buch ein sehr willkommenes Hilfsmittel sein, um das
unermüdete Verlangen der kleinen Lesenden nach
hübschen Geschichten mit Erfolg zu befriedigen.

Der Kinderfreund. Schweizerische illustrierte Schüler-
zeitung. Herausgegeben von einem Verein von Kinder-
freunden. Chef-Redaktion: Eugen Sutermeister
und Fel. K. Rott in Bern. Empfohlen von der
Jugendchriften-Kommission des Schweizer Lehrer-
vereins. XVII. Jahrgang. Groß-8°, 196 S. Buch-
druckerei Büchler & Co., Bern. Jahresabonnement
Fr. 1.50; geb. Jahrgang Fr. 2.—, in Prachtband
Fr. 2.50; 1 Abonnement und 1 geb. Jahrgang zu-
sammen 50 Cts. Rabatt.

„Der Kinderfreund“ darf als einer der würdigsten
Repräsentanten derjenigen Jugendliteratur betrachtet
werden, die vom Standpunkt der edlen Volksmoral
erzieherisch und bildend auf Charakter und Sitte der
Jugend wirkt. Die Bilder sind sorgfältig ausge-
wählt, passend und gut wiedergegeben. Der Inhalt
der Schrift ist dem jugendlichen Denken ganz zuge-
eignet und bietet eine reiche Abwechslung zwischen
Belehrung und Unterhaltung, Ernst und Scherz, Poesie
und Prosa.

Die gute und die schlechte Erziehung in Weisspielen
von * fl. 8°, geb. M. 1.20, geb. M. 2.—. (Ver-
lag v. Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.)

Ein neues Buch über Erziehung! Gibt es denn
deren nicht schon in schwerer Menge und ausgezeich-
neten Inhalts? Gewiß! Nur werden sie leider gerade
in jenen Kreisen wenig gelesen, wo dies am wünschens-
wertesten wäre, teils weil sie zu umfangreich, teils nicht
gemeinverständlich genug geschrieben sind. Das vorlie-
gende Büchlein sucht diese beiden Nachteile zu vermeiden.
Der Verfasser hat sich auf die Hauptpunkte beschränkt
und die aus dem Leben gegriffenen Beispiele so dar-
gestellt, daß der Inhalt des Buches für das Verständnis
und die Förderung des Interesses weitest Kreise
eignet sein dürfte. Es ist kein Büchlein für gelehrte
Pädagogen, es wendet sich unmittelbar an die Väter
und Mütter unserer Kleinen in einer Reihe von Wei-
spielen guter und schlechter Erziehungsmethoden,
die vortrefflich geeignet sind, sorgsame Eltern zum Nach-
denken anzuregen und in stand zu setzen, Fehler gegen
die Hauptgrundsätze guter Erziehung zu vermeiden.

Im Doktorhaus. Eine Erzählung für Kinder von
Elisabeth Halben. Mit vier Farbdruckbildern
nach Aquarellen von Fritz Bergen. Verlag von
Levy & Müller in Stuttgart. 242 Seiten Oktav.
Preis eleg. geb. M. 4.—.

Das Doktorhaus einer kleinen Stadt bildet den
Sammelplatz einer Schar von Kindern, deren Freuden
und Leiden im Verkehr untereinander und mit Fremden
den Hauptinhalt dieser spannenden und rührenden Er-
zählung bilden. Der sich durch das Ganze hindurch-
ziehende Wechsel von ergreifendem Ernst und herzer-
frischendem Humor wird diese neueste Erzählung der
berühmten Verfasserin bald zu einem Lieblingsbuch
der Kleinen machen.

Moderne Kochbuch. Mit besonderer Berücksichtigung
der hygienischen Grundsätze der Neuzeit und der na-
tionalen Küche bearbeitet von Sofie Weiskner. Das
Buch erscheint in 12 Lieferungen zu 60 Cts. Komplet
gebunden 6 Fr. 70 Cts. (A. Hartleben's Verlag
in Wien).

Dieses Werk ist das Resultat einer mehrjährigen,
mühevollen Arbeit und behandelt speziell nur die Küche
und das Kochwesen. Die Rezepte sind einfach, jedoch
in moderner Richtung sachlich erklärt und für Jeder-
mann leicht verständlich. Der wohlfeile Preis und die
schöne Ausstattung des „Moderne Kochbuches“ von
Sofie Weiskner, welches auch schon komplett gebunden
für nur 6 Fr. 70 Cts. zu haben ist, verdient lobende
Anerkennung.

Die Völker der Erde. Eine Schilderung der Lebens-
weise, der Sitten, Gebräuche, Feste und Ceremonien
aller lebenden Völker von Dr. Kurt Lampert
Mit 780 Abbildungen nach dem Leben. Lief. 19—22
(Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Mit der 19. Lieferung beginnt der zweite Band
dieses ethnographischen Prachtwerkes, das das Bedürf-
nis nach einer allgemein verständlich gehaltenen und
ohne gelehrten Ballast doch alle Ergebnisse der neuesten
Forschungen weitesten Kreisen vermittelnden Völkerkunde
in vollem Maße befriedigt. In den sieben zur Aus-
gabe gelangten Lieferungen 19—22 werden zunächst die
Völkerstämme von Ägypten, Nubien, Tunis, Algerien
und Marokko geschildert, denen die Stämme der Sa-
hara und des Sudan folgen. Von den Afrikanern
wendet sich die stets frisch und anziehend gehaltene
Darstellung den Bewohnern der durch Britisch-Ostafrika
bis in den Norden von Deutsch-Ostafrika reichenden
ostafrikanischen Steppe zu. Eine lebensvolle Erläute-
rung erhält die Darstellung durch die zahlreichen, un-
gemein naturwahren und künstlerisch ausgeführten Illus-
trationen, von denen wir ganz besonders das prächtige,
in Farbendruck ausgeführte Bildnis einer Oualite
hervorheben. Die ganze Ausstattung des empfehlens-
werten Werkes ist so vornehm und geiegen, daß der
Preis von 60 Pf. für die Lieferung als sehr billig be-
zeichnet werden muß.

„Ja, gält, so geit's.“ Berndeutsche Novelle von
Rudolf von Favel. Verlag von A. Francke
(vorm. Schmid & Francke) Bern. Brosch. Fr. 3.—,
geb. Fr. 4.—.

Dieses Buch weist echt bernische Lokalfarben, nicht
nur durch die Mundart, sondern auch im Stoff und
durch dessen Behandlung. Die behagliche Breite der
Erzählung stimmt vorzüglich zu jener Zeit, wo unsere
Vorfahren das Leben noch so behaglich zu nehmen
verstanden. Für bernische Leser muß die Lektüre ein
spezieller Genuß sein.

Schweizerischer Schülerkalender 1903. Verlag von
Huber & Co. in Frauenfeld. Preis Fr. 1.50.

Der schweizerische Schülerkalender bedarf keiner
Empfehlung; er empfiehlt sich selbst. Er ist zu einem
Bedürfnis des Schülers und der Schülerin geworden
und der neu erscheinende Jahrgang findet daher regel-
mäßig seinen Platz auf dem Wunschzettel und auf
dem weihnachtlichen Gabentisch.

Pflanzenheilkunde. Pflanzen und Kräuter als
Volksheilmittel. Unter besonderer Be-
rücksichtigung der wissenschaftlichen For-
schungen und ärztlichen Erfahrungen der
Neuzeit nach zuverlässigen Quellen be-
arbeitet von Dr. Alf. Michaelis. Mit 1
Bildtafel in 8 Lieferungen à 30 Pf. Das ganze
Werk brosch. M. 2.40, geb. M. 3.—. Verlag:
Gebauer-Schwetsche, Druckerei und Verlag
m. b. H., Halle a/S.

Da der Verlag ein Probeheft vollkommen kosten-
frei abgibt, so ist es einem jeden Interessenten ermög-
licht, sich über das Werk ein eigenes Urteil zu bilden.

„Wiener Mode.“ Das vorliegende Heft 3 (Aus-
gabe vom 1. November) behandelt ausschließlich die
Wintertoilette. Man begegnet den neuesten Erscheinun-
gen in Straßenkleidern, Theater- und Gesellschafts-
toiletten und Gistostümen. Die Verwendung von Pelz-
werk ist ausführlich behandelt. Die Gratisbeilage
„Wiener Kindermode“ enthält sämtliche Kinderkleider
für den Winter, der Handarbeitsteil hübsche neue
Muster für jede Technik. Für den billigen Preis von
R. 3.— = M. 2.50 bietet das beliebte Journal viel
Brauchbares und Unterhaltendes, so daß wir jeder
Dame das Abonnement nur empfehlen können. Man
abonnirt bei allen Buchhandlungen, bei den meisten
Postanstalten, sowie direkt beim Verlage der „Wiener
Mode“ in Wien VI/2.

Im Verlage von Th. Schröter in Zürich er-
schien: **Werkbuch für Jedermann 1903.** Preis 30 Cts.
Das praktische Büchlein in Taschenformat enthält
einen Notizkalender für alle Tage des Jahres, neuere-
vidierte, sehr zuverlässige Post- und Telegrammtagen
für In- und Ausland, Banknoten- und Münztabelle,
Vergleichung der Maße und Gewichte fremder Länder,

Zins- und Zinseszinsberechner. Es kann besonders
allen Geschäftsleuten als Notizbuch oder Briefkasten-
Einlage empfohlen werden.

„Fremde Federn“ von Josefa Dürr. 136 Seiten.
Eleg. broschiert Preis 2 Mark. Verlag des Süd-
deutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Der Titel des vorliegenden Buches ist gut gewählt,
denn „fremde Federn“ sind's in doppelter Bedeutung,
die uns hier gerecht werden. Man könnte die kleine
Sammlung auch zu den Anthologien rechnen, denn es
sind Auszüge aus gar vielerlei guten, bekannten und
unbekannten Werken verschiedener Zeiten vertreten.
Um nur ein paar Namen zu nennen: da finden wir
den geistvollen Emerson, den liebenswürdigen Fontane,
H. Grimm, Herz, du Prel, Holtei; da ist Gottfr. Keller
auch vertreten, der derb-originelle Th. Büchler, Grego-
rovius, Strauß, Saphir, Bismarck. Auch ein bisher nicht
übersetztes geistreiches „Märchen“ von J. J. Rousseau
nimmt unser Interesse in Anspruch. Die Ausstattung
des Werkes ist sehr originell und fein. Elisabeth D.
— wohl eine Schwester oder Tochter der Herausgeberin
— hat zierliche Initialen und Titelblätter dazu ge-
zeichnet, die dem Ganzen den Stempel des Intimen
und Gemütvollen aufdrücken. Möge das Büchlein den
Weg auf recht viele Weihnachtstische finden und da-
mit der Zweck des ganzen Beginns erfüllt werden.

Kerlchen als Erzähler. In diesem 4. Bande der
überall mit Enthusiasmus begrüßten humoristischen
Bibliothek „**Proving Mädel**“ von Felicitas Hofe
(Verlag von Rich. Bong, Berlin W57, Preis 1 Mark)
führt die Verfasserin ihre Heldin, das mutige, in ihrer
echten Natürlichkeit und herzerquickenden Frische so
überaus sympathische Kerlchen weiter in die Fährnisse
und Mühseligkeiten des Lebens hinein. Das „Kerl-
chen“, durch einen schweren Schicksalsschlag aus glän-
zenden Verhältnissen hinausgeschleudert, lernt all' die
trüben Erfahrungen und Leiden, die Drangsalierungen
und Enttäuschungen kennen, welche mit dem Erzäh-
lerrinnenberuf so eng verbunden sind. Immer aber
behält es den Kopf oben; es läßt sich auch von der
trostlosen Situation nicht „unterkriegen“, und, selbst
in Mitleid und Betrübnis, versteht es doch, durch den
Reiz ihres Wesens der beglückende Sonnenstrahl
für ihre ganze Umgebung zu werden, die freilich einer
solchen Himmelsgabe nur zu oft gar nicht wert ist.
„Kerlchen“ hat sich zu jenem Charakter entwickelt, dessen
Werden in den früheren Bänden — „Kleinmalheur“
— „Kerlchen's Lehr- und Wanderjahre“ — und „Kerl-
chen wird vernünftig“ — mit so feinsinniger Psycho-
logie geschildert ist. Hier, in dem neuesten Bande,
findet die Heldin reiche Gelegenheit, in allen möglichen
Lagen die Festigkeit ihres Sinnes und die ferngelagerte
Natur ihres Wesens so offenbaren. Aber auch die
schwersten Hergenszüge in dem Ringen um das Glück
der Liebe bleiben ihr nicht erspart. Und das alles
ist so anpruchlos, so echt lebenswahr und lebenswarm
erzählt, daß das Interesse an dieser eigenartigen, in
aller Anspruchlosigkeit doch so fesselnden Figur keinen
Augenblick erlahmt.

Ein grosser Fehler ist es, Kinder einzig
mit Kuhmilch aufzu-
ziehen da der Kuhmilch die knochen- und muskel-
bildenden Bestandteile fehlen. Vom dritten Monate
bedarf ein Kind einer kräftigen Nahrung. Man gebe
ihm daher dreimal täglich **Galactina** das fleisch-,
blut- und knochenbildende, vorzügliche Kindermehl
und nur in der Zwischenzeit gute Kuhmilch. [2108]

Gartnädiger Husten, häufige Katarrhe,
Heiserkeit, kurzen Athem, Auswurf, Verschleimung der
Lunge, Nachschweiß, Ermüdung und Schlaflosigkeit
heilt rasch und gründlich das berühmte Spezialheil-
mittel „Antituberkulin“. In Bezug auf die sichere
Wirkung ist Antituberkulin allen ähnlichen Präparaten
weit voraus, was durch zahlreiche Anerkennungs-
schreiben evident bewiesen ist. Preis Fr. 3.50. Depot:
Apoth. A. Lobed in Gerisau, Marti-Apothete in Basel. [2120]

Kräftigungsmittel.

1957 Herr Dr. Erdmann in Charlottenburg schreibt:
Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's
Haematogen habe ich mich in meiner eigenen Familie
überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine
nerventrunkene junge Dame, die ihre Ernährung durch
anstrengendes Studium der Musik u. total ruiniert
hatte, ihre frühere Frische völlig wieder erlangt hat.

Leberthran-Emulsion.

Stern-  Marke

Vorzügliches, wohlgeschmeckend. Präparat von Aerzten empfohlen

Preise inklusive 1 Schachtel Pfeffermünz-Bonbons:

1/1 Flac. 4 Fr.; 1/2 Flac. 2 Fr.

Zu haben in den Apotheken.

Wo kein Depot, wende man sich um kostenfreie Nach-
nahme-Sendung zu obigen Preisen an [2126]

Sauters Laboratorien, Aktiengesellschaft, Genf.

